

## Regen...

Wie der Name schon sagt, kommt der Irish Wolfhound aus Irland - und diese Insel ist nicht wirklich berühmt für ihr sonniges Wetter. Man kann also eigentlich davon ausgehen, dass diese Hunde wetterfest sind und viele sind es auch - nicht so mein Aragorn: Der empfand Regen geradezu als persönliche Beleidigung.

Am Strand durchs Wasser laufen? Prima - so lange die intimeren Körperteile nicht nass werden. Schnee? Super prima! Auch wenn man danach klatschnass ist. Aber Regen? Muss unbedingt vermieden werden!

Nun leben wir in Norddeutschland und Regen vermeiden würde oft genug bedeuten, tagelang nicht das Haus zu verlassen - keine wirkliche Option.

Aragorn zog bei bestem Sommerwetter hier ein, so dass mir das erst gar nicht bewusst war. Wir besuchten also ahnungslos eine Hundeschule, eine Handvoll Welpen vergnügte sich auf der Wiese - bis es anfang zu regnen. Mein Hund ließ alles stehen und liegen und rettete sich unter den einzigen Baum - das Gelächter der anderen Teilnehmer dröhnt mir heute noch in den Ohren „Ja,ja, in Irland kennt man ja keinen Regen!“ „Hast du ihm schon Gummistiefel gekauft?“ 5 Minuten später hat es richtig geregnet, inzwischen saßen alle Welpen unter dem Baum und wir Menschen konnten uns dazwischen quetschen. Wer zuletzt lacht...

Spaziergänge bei Regen? Die ersten Schritte drückte er sich an der Hauswand unterm Dach entlang, den Rest des Weges schlich er mit hängendem Kopf hinter mir her und schüttelte sich demonstrativ alle paar Meter. Außer wir begegneten anderen Hunden - dann war er der obercoole Kerl. Bis sie außer Sichtweite waren - ein Wunder, dass bei diesem Bild des Jammers nie jemand den Tierschutz gerufen hat.

Wenn ich meine Hunde alleine lasse, schicke ich sie nochmal vorher in den Garten zum lösen. So auch an diesem Tag: Ich musste zu einem Termin, die Haustür war offen, draußen goss es in Strömen. Die Hunde und ich waren im Wohnzimmer und ich „Ihr seid gleich alleine, geht noch mal raus Pipi machen.“ Brienne geht raus, kommt klatschnass wieder rein, lässt sich abtrocknen und legt sich wieder hin. Aragorn ignoriert das erstmal. „Aragorn, ich muss gleich los, geh mal eben raus.“ Die temporäre Taubheit dauert an. Ich fordere ihn zum dritten Mal auf - er steht umständlich auf, bedenkt mich mit einem Blick, den sonst nur maulige Teenager beherrschen und verschwindet Richtung Haustür. Kommt kurz darauf zurück und legt sich wieder hin. Knochentrocken. Tja ... Innerlich hab ich mich inzwischen ausgeschüttet vor Lachen, aber ich hab ihn dann nochmal rausgeschickt. Er kam klatschnass wieder rein, legte sich mit dem Hinterteil zu mir auf sein Bett und würdigte mich keines Blickes mehr. Oh, was können diese Hunde beleidigt sein!

Antje Schippers